

IMPRESSUM
SPIELZEIT 2023/24
HERAUSGEBERIN Niedersächsische Staatstheater Hannover GmbH, Schauspiel Hannover
INTENDANTIN Sonja Anders
REDAKTION Elvin İlhan FOTOS Kerstin Schomburg
TEXTNACHWEISE queer-lexikon.net / glossar, lpb-bw.de / politik-dossiers / islam-glossar
GESTALTUNG Philipp Baier, Madeleine Hasselmann, Minka Kudraß
DRUCK QUBUS media GmbH

Schauspiel Hannover, Prinzenstraße 9, 30159 Hannover
schauspielhannover.de

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, FSC-zertifiziert.

LEYLA. FRAGMENTE

SPIELZEIT 2023/24

Eine Stückentwicklung von Miriam Ibrahim
mit Texten von Fatima Moumouni

jung

Yasmin Mowafek, Iman Tekle, Servan Durmaz

SCHAUSPIEL HANNOVER

ZUM STÜCK

Leyla. Fragmente ist ein poetischer, installativer Abend, der intime Einblicke in das undurchsichtige Innenleben einer Person zeigt. Leyla steht in Konflikt mit dem im Herzen liegenden Glauben; den Regeln und Traditionen von unterschiedlichen Interpretationen des Islam, die mal Halt und mal Unsicherheit erzeugen, und der Frage, wen Leyla lieben darf. Muslimisch, queer und PoC sein sowie Intersektionen von Rassismen, darunter auch antimuslimischer Rassismus, und Queerfeindlichkeit prallen hier aufeinander.

In der zweiten Inszenierung von Miriam Ibrahim am Schauspiel Hannover geht es wieder um die Suche und Stärkung der eigenen Identität. Es geht um das Dazwischensein, also darum, dass man sich innerhalb der gesellschaftlichen Normen nicht zu Hause oder willkommen fühlt, und um den Versuch, trotzdem den eigenen, selbstbestimmten Platz zu finden. Sowohl die inneren als auch die von außen erzeugten Konflikte waren Ausgangspunkt der Auseinandersetzung des heutigen Abends.

LEYLA. FRAGMENTE

Eine Stückentwicklung von Miriam Ibrahim
mit Texten von Fatima Moumouni

jung

MIT
Servan Durmaz
Yasmin Mowafek
Iman Tekle

REGIE UND MUSIK **Miriam Ibrahim** BÜHNE UND KOSTÜM **Nicole Marianna Wytyczak**
VIDEO **Amon Ritz** DRAMATURGIE **Elvin İlhan** REGIEASSISTENZ **Alisa Guberman** BÜHNENASSISTENZ
Mahshid Javadi KOSTÜMMASSISTENZ **Wiebke Wenker** KÜNSTLERISCHE VERMITTLUNG UND INTERAKTION
Nora Patyk SOUFFLAGE **Maya Graser** REGIEHOSPITANZ **Finja Anton**

THEATERMEISTER **Jan Lindheim** BELEUCHTUNG **Mario Waldowski** TON UND VIDEO **Alexander Pauksch,**
Paul Zarniko VERANSTALTUNGSTECHNIK **Konrad Weiß** REQUISITE **Stella Kuprat, Kimberly Ryland**
MASKE **Sabine Cezanne, Leonie Geiser** ANKLEIDEDIENST **Inga Kolbeinsson, Eike Lindwedel**

LEITUNG DER ABTEILUNGEN: TECHNISCHE DIREKTION **Hanno Hüppe** TECHNISCHE LEITUNG BALLHOF
Heiko Janßen WERKSTÄTTEN **Nils Hojer** BELEUCHTUNG BALLHOF **Erik Sonnenfeld**
TON UND VIDEO BALLHOF **Oliver Sinn** KOSTÜMDIREKTION **Kerstin Achilles-Matthies, Andrea Meyer**
MASKE **Guido Burghardt** MALSAAL **Thomas Möllmann** TAPEZIERWERKSTATT **Matthias Wohlt**
SCHLOSSEREI **Bernd Auras** TISCHLEREI **Michael Mäker** MASCHINENTECHNIK **Dirk Scheibe**

AUFFÜHRUNGSDAUER ca. 1 Stunde, keine Pause

Das Regieteam dankt Wahib Soumade und Benjamin von Blomberg.

URAUFFÜHRUNG 16. FEBRUAR 2024, BALLHOF ZWEI

Basmala / Besmele (türk.) steht für „Bi-smi llahi r-rahmani r-rahim“ und bedeutet „Im Namen Allahs, des (All-)Erbarmer, des Barmherzigen“. Die Basmala dient als Eingangsformel für 114 Kapitel (Sure) im Koran, sie findet jedoch auch außerhalb des offensichtlich religiösen Raums Verwendung. So wird sie als Eingangs- und Beschwörungsformel vor Beginn alltäglicher Handlungen, wie z.B. dem Aufstehen oder dem Essen, benutzt.

Binäres Geschlechtersystem Das binäre (westliche) Geschlechtersystem geht davon aus, dass es nur zwei Geschlechter, nämlich männlich und weiblich, gibt. Es lässt keine anderen Geschlechter oder Zwischenstufen zu. Das gilt für jeden gesellschaftlichen Bereich, also z.B. die mit dem Geschlecht verknüpften sozialen Rollen, Geschlechtsidentitäten und körperlichen Geschlechter von Menschen. Dieses System blendet vollständig aus, dass es intergeschlechtliche, nichtbinäre und andere Menschen gibt, die nicht in dieses System passen.

Coming Out Das Coming Out beschreibt den Prozess, in dem eine Person sich selbst über ihr Geschlecht bzw. ihre romantische oder sexuelle Orientierung bewusst wird (inneres Coming Out) und beginnt, mit anderen darüber zu sprechen (äußeres Coming Out). Vor allem das äußere Coming Out ist ein lebenslanger Prozess, da es oft in neuen sozialen Kreisen wiederholt werden muss.

Dua, das „Bitt- und Dankesgebet“, wird von Muslimen sehr unterschiedlich umgesetzt. Es besteht zum einen die Möglichkeit, eine freie Form des Anrufers zu verwenden, die in der jeweiligen Muttersprache gesprochen werden kann. Es gibt aber auch vorgegebene Muster der Ausformulierung unter Verwendung von koranischen Versen (Koran) und prophetischen Bittgebeten. Die dritte Alternative ist eine Mischform aus freiem und vorgegebenem Gebet. Die Dua-Gebete sind an keinen Zeitpunkt gebunden, werden aber z.B. oft nach den rituellen Gebeten (Sala) verrichtet.

Gender beschreibt auf einer wissenschaftlichen Ebene das sozial konstruierte Geschlecht und auf einer aktivistischen und persönlichen Ebene die Geschlechtsidentität einer Person. Geschlechtsidentität bedeutet hier die persönliche Vorstellung vom eigenen Geschlecht und der eigenen Geschlechterrolle. Innerhalb der Gesellschaft ist Gender das Konzept, nach dem wir verschiedene Ideen wie sozialen Status, Geschlechtspräsentation, Rolle in der Gesellschaft, Lebensplanung und Sexualität in die Kategorien Männlichkeit und Weiblichkeit einordnen.

Hadith / Hadis (türk.) ist das arabische Wort für „Bericht“ und bezeichnet die überlieferten Handlungen und Stellungnahmen Muhammads. Die Taten und Aussprüche der Weggefährten Muhammads (Sahaba) werden ebenfalls als Hadith erfasst. Die Gesamtheit der Hadith wird auch als „prophetische Tradition“ (Sunna) bezeichnet. Da Muhammad vielen Muslimen als Vorbild gilt, fungieren die Erzählungen im Nachhinein als religiöse Normen.

Haram bedeutet auf Deutsch „verboten“, „tabu“ oder „unzulässig“ und dient in der islamischen Rechtswissenschaft (Fikh) als Bezeichnung all dessen, was nicht als Halal (rein, erlaubt, zulässig) gilt. Bestimmte Handlungen oder der Verzehr eines Lebensmittels, das als Haram gilt, werden als Sünde aufgefasst.

Homosexuell Homosexualität ist eine sexuelle Orientierung. Als homosexuell können sich Menschen bezeichnen, die sich zu dem bzw. einem eigenen oder ähnlichen Geschlecht hingezogen fühlen. Homosexuelle Männer bezeichnen sich oft als schwul (gay), homosexuelle Frauen als lesbisch.

Intersektionalität bedeutet, dass verschiedene gesellschaftliche Strukturen zusammenhängen, also z.B. Geschlecht, Sexualität, Herkunft, Kultur, Religion und sozialer Status. Das heißt, dass auch verschiedene Diskriminierungsformen, wie z.B. Rassismus, Queerfeindlichkeit und Behindertenfeindlichkeit, zusammenhängen und in diesen Zusammenhängen betrachtet werden müssen. So erleben z.B. Frauen, die ein Kopftuch tragen, eine spezifische, miteinander verwobene Form von Rassismus, Islamfeindlichkeit und Sexismus.

Sure bezeichnet die einzelnen Kapitel des Korans, von denen es insgesamt 114 gibt. Die unterschiedlich langen Suren sind jeweils nach einem aus ihrem Text entnommenen Kernthema benannt. Gläubige Muslime rezitieren die Eröffnungssure, die Fatiha, sowie eine Reihe anderer kurzer Suren täglich als Elemente des rituellen Gebets (Sala) und innerhalb von Bittgebeten (Dua).

Queer kann sowohl als eigenes Label als auch als Schirmbegriff für alle anderen Labels oder die queere Community verwendet werden. Außerdem sind die Queer Studies ein wissenschaftliches Fachgebiet.

Im Englischen war ‚queer‘ lange Zeit ein Schimpfwort, insbesondere gegenüber schwulen Männern. Wie viele andere Begriffe, die ursprünglich abwertend gemeint waren, haben sich queere Menschen das Wort zurückgeholt und es positiv umgedeutet. Menschen können sich auch als queer beschreiben, um zu vermeiden, sich mit einem spezifischeren Label zu benennen.

Wudu / Abdest (türk.) ist die rituelle Waschung, die einen Zustand ritueller Reinheit herstellt und vielen Muslimen als eigenständiger Dienst an Gott (Ibada) im Sinne der Vorbereitung auf das rituelle Gebet (Sala) gilt. Die Waschung dient in ihrem routinemäßigen Ablauf nicht nur der körperlichen Reinheit, sondern durch die automatisierten Handlungen auch der inneren Sammlung des Gläubigen und der geistigen Vorbereitung auf das Gebet.

